

Kurzbericht zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22) im Schuljahr 17/18

1. Vorwort

Die Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule wurde im März 2018 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

| 1 Qualitätsentwicklung | 2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | 3 Schulkultur | 4 Schulmanagement | 5 Professionalisierung und Personal- management | 6 Ergebnisse der Schule |
|--|---|---|---|--|---|
| Inklusion | | | | | |
| 1.1 Schulprogramm | 2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung | 3.1 Beteiligung | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | 5.1 Personalentwicklung | 6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn |
| 1.2 Interne Evaluation | 2.1.a Sprachbildung 2.1.b Medienbildung | 3.2 Schule als Lebensraum | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur | 6.2 Schulzufriedenheit und Schullage |
| 1.3 Externe Evaluation | 2.2 Unterrichtsgestaltung | 3.3 Kooperationen | 4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement | | |
| | 2.3 Systematische Förderung und Beratung | | 4.4 Unterrichtsorganisation | | |
| Schulspezifische Qualitätsmerkmale | | | | | |
| E.1 Zusätzliche Sprachförderung | E.2 Ganztag | E.3 Berufs- und Studienorientierung | E.4 Lernfeld | E.5 Schulprofil | |
| E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin | E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemei- nen Hochschulreife | E.8 Schuleigenes Merkmal | | | |

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule wurden somit folgende zusätzliche Qualitätsmerkmale aufgenommen:

- 5.1 Personalentwicklung
- E.2 Ganztag

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22) im Schuljahr 17/18

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Gustav-Dreyer-Grundschule liegt im Ortsteil Hermsdorf des Bezirks Reinickendorf in einem ruhigen Wohngebiet mit vielen Ein- und Mehrfamilienhäusern. Sie ist mit Ausnahme der zweizügigen vierten Jahrgangsstufe dreizügig und im offenen Ganztagsbetrieb organisiert. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist seit 2014 etwas gestiegen und liegt zurzeit bei 415. Die Elternschaft ist sehr an der Bildung ihrer Kinder interessiert. Der Anteil der Familien, die eine Lernmittelbefreiung in Anspruch nehmen, sowie der der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache ist weiterhin niedrig. In zwei Klassen werden insgesamt 19 Kinder ohne oder mit geringen deutschen Sprachkenntnissen unterrichtet.

Die Schulanfangsphase (Saph) ist jahrgangsbezogen organisiert. In diesem Schuljahr sind acht Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Unterricht integriert. Der Schule stehen für sonderpädagogische Förderung insgesamt zusätzliche Personalmittel von etwas mehr als zwei Vollzeitstellen zur Verfügung. Eine Sonderpädagogin arbeitet seit dem Schuljahr 2014/2015 an der Schule.

Der Schulleiter ist schon seit vielen Jahren an der Schule tätig; die Konrektorin übt das Amt seit 2014 aus. Ca. drei Viertel der Lehrkräfte nahmen ihre Tätigkeit an der Schule in den letzten vier Jahren auf. Die Personalausstattung zum Inspektionszeitpunkt war ausgeglichen.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule und zu Schülerzahlen sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Gustav-Dreyer-Grundschule über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

2.2 Standort

Seit der letzten Inspektion im Schuljahr 2010/2011 wurden bis auf die Neugestaltung der Mensa und des Gebäudes für die ergänzende Förderung und Betreuung nur wenige bauliche Veränderungen vorgenommen. Daher stimmen die vorliegenden Standortbedingungen in Teilen mit dem Text des vorigen Inspektionsberichts überein.

Das sehr weitläufige Schulgelände der Gustav-Dreyer-Grundschule bietet unterschiedliche Ruhe- und Aktivitätsbereiche. Der Schulhof ist kindgerecht gestaltet; es gibt Tischtennisplatten, Spielflächen, altersgemäße Kletter- und Spielgeräte sowie neue Sitzmöglichkeiten und sogenannte „Lümmelbänke“. Der Sportplatz mit Weitsprunganlage sowie 100m-Laufbahn grenzt unmittelbar an den Schulhof; er hat einen Kunststoffbelag und kann von den Kindern während der Hofpausen genutzt werden. Der Schulkomplex umfasst an Gebäuden das Schulhaus aus den

Kurzbericht zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22) im Schuljahr 17/18

1920er Jahren, ein separates Gebäude für die ergänzende Förderung und Betreuung, eine zweistöckige Sporthalle sowie einen großen Schulgarten mit Schulteich, Schularbeitsgarten und ausgedehnten Rasenflächen, auf denen ein grünes Klassenzimmer, aber auch Pavillons für den Unterricht im Freien eingerichtet sind. Das gesamte Schulgelände ist sehr gepflegt.

Im Schulgebäude erleichtern Hinweise die Orientierung; das Sekretariat, die Amtszimmer der Schulleitung, das Lehrerzimmer und alle weiteren Unterrichts- und Fachräume sind gut zu finden. Die Flure und großzügigen Treppenaufgänge sind mit vielen Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht, Urkunden, Bildern der jährlich stattfindenden Musicalinszenierung und Informationstafeln sowohl ansprechend als auch informativ gestaltet. In den Fluren aufgestellte Garderobenschränke finden bei den Kindern große Akzeptanz. Alle Räume sind lernförderlich eingerichtet und sehr ansprechend gestaltet. In jedem Klassenraum stehen mindestens zwei internetfähige PCs. Des Weiteren hat die Schule einen Computerraum mit Beamer und 28 vernetzten Schülerarbeitsplätzen, die alle mit Kopfhörern ausgestattet sind. Die Schule verfügt in fünf Räumen über interaktive Whiteboards. Fachräume sind für die Naturwissenschaften (Nawi), Kunst und Musik mit den jeweiligen Vorbereitungsräumen vorhanden. Der Musikraum, der teilweise auch für Schulveranstaltungen genutzt wird, ist mit einem Klavier und einer kleinen Bühne ausgestattet; unmittelbar daneben liegt ein Tanzraum. Der Nawi-Raum wurde modernisiert. Ein angrenzender, etwas kleinerer Raum mit einer umfangreichen Materialsammlung wird auch für den Teilungsunterricht genutzt. Eine kleine Lehrmittelbücherei steht für diesen Zweck ebenfalls zur Verfügung.

Im Erdgeschoss befinden sich Räumlichkeiten z. B. für den sonderpädagogischen Bereich, den Religionsunterricht, die Sportgeräte- bzw. Spielzeugausgabe und den durch Eltern organisierten Milchverkauf. Hier gibt es außerdem neben der Werkstatt des Schulhausmeisters einen Raum für die Arbeitsgemeinschaft Töpfern und einen Werkraum. Eine durch den Förderverein gesponserte Schülerbücherei ergänzt das Angebot. Seit dem Schuljahr 2016/2017 hat die Gustav-Dreyer-Grundschule eine neue Mensa mit Ausgabeküche. Sie ist in drei Bereiche teilbar. Diese sind farblich unterschiedlich gestaltet und bieten allen Kindern genügend Platz während der Mittagessensversorgung.

In einem renovierten Gebäude, das zuvor von einem benachbarten Gymnasium genutzt wurde, hat nun die ergänzende Förderung und Betreuung sieben verschiedene Themenräume eingerichtet und kindgerecht ausgestaltet. Diese schaffen durch unterschiedliche Funktionsbereiche sowohl die Gelegenheit zum Arbeiten als auch zum Spielen und zur Entspannung. Den Erzieherinnen und Erziehern steht ein funktional eingerichteter Aufenthaltsbereich zur Verfügung.

Die zweistöckige Sporthalle ist durch einen Verbindungsgang vom Schulhaus zu erreichen. In diesem befinden sich die Toiletten für die Schülerinnen und Schüler, die sauber und mit bunten Motivfliesen - entstanden in einem gemeinsamen Projekt von Kindern, Eltern und Lehrkräften - gestaltet sind. Alle Toiletten im Schulgebäude können von den Kindern außerhalb der Pausenzeiten nur über ein sicheres Chipsystem geöffnet werden. Die Sanitäreanlagen der Sporthalle sind renovierungsbedürftig.

Kurzbericht
zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22)
im Schuljahr 17/18

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- wertschätzende Schul- und Unterrichtskultur
- breit gefächerte und auf die Interessen der Kinder abgestimmte Angebote im offenen Ganztage
- Förderung sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch Verantwortungsübernahme bei der Gestaltung des Schullebens
- Unterstützungsangebote, die die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen

Entwicklungsbedarf

- Aufgabenformate und Lernarrangements, die individualisiertes Lernen fördern
- schulweite Absprachen zur Förderung der digitalen Medienbildung und deren Verankerung im schulinternen Curriculum

3.2 Erläuterungen

Die Gustav-Dreyer-Grundschule zeichnet sich durch eine hohe Zufriedenheit und ein freundliches Miteinander aller am Schulleben Beteiligten aus. Die Kinder loben den freundlichen Umgang mit Lehrkräften und pädagogischem Personal sowie die jährlichen Projekte, die verschiedenen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Wahlangebote und das attraktive Schulgelände. Die Eltern schätzen die unkomplizierte Kontaktaufnahme und den schnellen Austausch mit der Schulleitung, den Lehrkräften sowie den Erzieherinnen und Erziehern.

Neben der Teilnahme an Wettbewerben wie dem Avon-Lauf, Minimarathon, Staffeltag, Turnwettkampf der Schulen, Drumbo-Cup oder den Mathematik- und Vorlesewettbewerben bietet die Gustav-Dreyer-Grundschule ihren Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Projekten an, die ihnen sowohl Lernmöglichkeiten und Erfolgserlebnisse als auch Identifikationsmöglichkeiten mit der Schule bieten. Die vielfältigen AGs, u. a. Yoga, Computer, Chor, Kunst, Töpfern, Segeln, Handball, Sportspiele oder Schulbücherei, sind an den Interessen der Kinder ausgerichtet. Sie werden sowohl von Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern als auch externen Partnern durchgeführt. Im Bereich des sozialen Lernens schafft das Kollegium zahlreiche Möglichkeiten zur Entwicklung entsprechender Kompetenzen bei den Kindern und zur Übernahme von Verantwortung. In jeder Klasse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Regeln und übernehmen Klassenämter. Pausenbuddys der 6. Jahrgangsstufe geben z. B. in den großen Pausen eigenverantwortlich Spielgeräte aus, Schülerinnen und Schüler der AG Bücherei organisieren die Ausgabe, Katalogisierung sowie Neuanschaffung von Büchern mit Hilfe engagierter Eltern. Wöchentlich wird auch der Bücherbus der Stadtbücherei Reinickendorf genutzt. Eine eTwinning-Schulpartnerschaft ermöglicht Schülerinnen und Schülern des 5. Jahrgangs den Kontakt per E-Mail in englischer Sprache mit Kindern an Schulen in Frankreich, Polen, Spanien und Australien.

Kurzbericht zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22) im Schuljahr 17/18

Höhepunkte im Schuljahr sind die Theateraufführungen zur Einschulungsfeier und die sich daran anschließenden Abendveranstaltungen sowie die Schulweihnachtsfeier. Hier können Schülerinnen und Schüler in künstlerischen Darbietungen ihr Können unter Beweis stellen und sind auch für die Organisation und Bühnentechnik verantwortlich. Klassenbezogene Projekte wie Lesenächte oder der „Englische Abend“, an dem die Schülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs im Rahmen eines Theaterabends ihre Englischkenntnisse präsentieren sowie regelmäßige Schulfeste und thematische Schulprojektstage bilden einen festen Bestandteil des Schullebens. Die Gesamtschülervertretung ist sowohl in die Ideenfindung der Projektstage, als auch in die strukturelle Neugestaltung des Schulgartens involviert.

Der Schulleiter hat einen wesentlichen Anteil an der Gestaltung der Schule. Er ist verlässlich, schülerzugewandt und für alle ansprechbar. Klare Strukturen und die Motivation zur Beteiligung charakterisieren seine Leitungstätigkeit. Das Schulleitungsteam arbeitet strukturiert und verlässlich zusammen. Insbesondere die Wertschätzung aller an Schule Beteiligten und die Würdigung von Leistungen der Kinder sind dem Schulleiter wichtig. So sind Urkunden und Bilder erfolgreicher Teilnahmen an Wettbewerben und weiterer Schülerleistungen in den Fluren ausgestellt. Viermal im Schuljahr trifft sich die Schulgemeinschaft in der Sporthalle, um diese Leistungen gemeinsam zu ehren und zu feiern, wobei eigens angefertigte Medaillen vergeben werden. Der Schulleiter gestaltet Projekte und Aufführungen mit viel Engagement mit. Zudem hat er den Ausbau der Angebote im Ganztags sowie die individuelle Förderung der Kinder im Blick. Um dies zu sichern und zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führt er mit allen Lehrkräften jährliche Gespräche, in denen vor allem die Einsatzplanung und Fragen des Unterrichtsklimas besprochen werden. Maßnahmen zu einer gezielten Personalentwicklung werden eher selten in den Blickpunkt gerückt. Mit den Fachverantwortlichen stimmt der Schulleiter ab, welche Lehrmaterialien angeschafft werden. Es ist insgesamt allerdings noch nicht gelungen, sich auf Vorhaben hinsichtlich der Entwicklung des Unterrichts zu verständigen.

Diese mangelnde Auseinandersetzung über Unterrichtsentwicklung hat Auswirkungen auf den täglich erteilten Unterricht. Einerseits hat die bereits im Rahmen der letzten Inspektion hervorgehobene positive Unterrichts Atmosphäre uneingeschränkt weiterhin Bestand. Die Stunden sind durchweg von einem wertschätzenden Miteinander gekennzeichnet. Die Lehrkräfte treten den Kindern freundlich und respektvoll gegenüber. Dies gilt für jede der besuchten Unterrichtssequenzen und bedeutet - im Vergleich zur letzten Inspektion aus dem Schuljahr 2011/2012 - eine nochmals stärkere Ausprägung dieses Merkmals. Dementsprechend verhalten sich auch die Schülerinnen und Schüler untereinander sowie im Austausch mit ihren Lehrerinnen und Lehrern freundlich und wertschätzend. Zu Beginn und auch während des Unterrichts der unteren Klassen gibt es mitunter Rituale zur Konzentrationsschulung. In der Regel ist der Ablauf der Stunden klar strukturiert, nicht immer reden die Lehrkräfte mit den Schülerinnen und Schülern allerdings über die angestrebten Ziele. In den unteren Klassen sind häufig Karten, Plakate und Piktogramme zur Strukturierung des Tages an der Tafel ausgehängt.

Andererseits aber ist der überwiegende Teil des Unterrichts durch eine eher kleinschrittige und stark lehrkraftzentrierte Führung gekennzeichnet. Insgesamt dominieren das Üben und Wiederholen erlernter Lösungsroutinen in Einzelarbeit mit Arbeitsblättern bzw. Arbeitsheften. Die Lehrkräfte setzen dabei nur teilweise einen gezielten Wechsel von Methoden und Sozialformen ein. Der Anteil kooperativer Lernformen ist im Vergleich zur letzten Inspektion deutlich niedriger. Die Kinder sind häufig sehr leistungsbereit und verfügen auch aufgrund zusätzlicher außerschulischer Förderung über viele Kompetenzen. Dieses Potenzial wird, wie bereits bei der letzten Inspektion angemerkt, auch weiterhin nicht voll ausgeschöpft. Im Regelunterricht werden die Schülerinnen und Schüler selten durch ergebnisoffene und problemorientierte Fragen

Kurzbericht zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22) im Schuljahr 17/18

dazu angehalten, etwas auszuprobieren, zu erforschen, in komplexeren Zusammenhängen zu denken und darüber eigene Lösungswege zu erarbeiten. Die Möglichkeit, sich über ein selbst erschlossenes Vorgehen zur Problembearbeitung auszutauschen, initiieren die Lehrerinnen und Lehrer nach wie vor selten. Insbesondere in den höheren Jahrgangsstufen haben Phasen, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsabläufe eigenständig planen bzw. gestalten und ihrem Lerntempo entsprechend individuell arbeiten, wenig Anteil am Unterrichtsgeschehen. Teilweise können Schülerinnen und Schüler allerdings in der Saph, z. B. im Rahmen eines Wochenplanes, im eigenen Tempo üben oder erhalten die Gelegenheit, gezielt entsprechend ihres Leistungs- und Übungsstandes zu arbeiten. Dabei organisieren sie ihre Arbeitsabläufe selbsttätig, greifen bei Bedarf auf Materialien zu und kontrollieren ihre Ergebnisse mit Hilfe von Lösungsblättern. Insbesondere in den Bereichen des selbstständigen, differenzierten und problemorientierten Lernens fallen die Ergebnisse deutlich hinter die der letzten Inspektion zurück. Schülerinnen und Schüler arbeiten in ungefähr zwei Dritteln der Unterrichtsstunden unterstützend zusammen. Teamkompetenzen werden von den Lehrkräften dabei selten eingefordert. Leistungstärkeren Schülerinnen und Schülern bieten einige Lehrerinnen und Lehrer Zusatzaufgaben an. Dabei berücksichtigen sie verschiedene Anforderungsniveaus oder ermöglichen unterschiedliche Lernzugänge. Insgesamt liegt der Fokus der Lehrkräfte im Hinblick auf eine Förderung aber im Wesentlichen auf der äußeren Differenzierung in den Fächern Deutsch und Mathematik in den Klassenstufen fünf und sechs. Hier werden zwei der sechs Unterrichtsstunden in einem A-Kurs für Leistungsstarke einer Klassenstufe bzw. im Klassenverband (B-Kurs) erteilt. Während in den B-Kursen größtenteils Unterrichtsinhalte geübt bzw. gefestigt werden, bearbeiten die Leistungstärkeren anspruchsvollere sowie komplexere Aufgaben wie das kreative Schreiben oder während der Inspektionstage z. B. das Inszenieren von Märchen. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an diesen leistungsdifferenzierten Kursen hat allerdings kaum einen Einfluss auf die individuelle Forderung bzw. Förderung im regulären Klassenunterricht. Eine Absprache des Kollegiums hinsichtlich der Verzahnung der Kurse mit dem Regelunterricht gibt es nur in Ausnahmefällen, die Zusammenarbeit der Lehrkräfte erfolgt hier eher auf individueller Basis.

Die Pädagoginnen und Pädagogen stimmen insbesondere im sonderpädagogischen Bereich Entwicklungspläne für einzelne Kinder ab. Sie werten Ergebnisse von Testverfahren aus und verständigen sich über Fördermaßnahmen wie temporäre Lerngruppen sowie Lerntherapien bezogen auf eine Unterstützung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche, aber auch in der emotional-sozialen sowie körperlich-motorischen Entwicklung. Eine Sonderpädagogin unterstützt die Lernenden sowohl im Unterricht als auch individuell bzw. berät die Lehrkräfte intensiv. Ein eigens zur Förderung und Beratung genutzter Raum wurde eingerichtet.

Eine konzeptionell begründete und im ganzen Kollegium abgestimmte Sprachbildung ist an der Gustav-Dreyer-Grundschule noch nicht durchgängiges Prinzip, wenngleich die Lehrkräfte damit begonnen haben, sich mit den Anforderungen des neuen Rahmenlehrplanes in Bezug auf die Sprachbildung auseinanderzusetzen und sich über sprachbildende Methoden sowie Maßnahmen zu verständigen. Der Sprechanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht ist eher gering, selten fördert die Lehrkraft die Kommunikation der Lernenden untereinander. Allerdings achten die Lehrerinnen und Lehrer im Vergleich zur letzten Inspektion stärker auf die korrekte Verwendung von Fachwörtern sowie der Fremdsprache.

Das Kollegium der Gustav-Dreyer-Grundschule hat in den letzten beiden Schuljahren intensiv am schulinternen Curriculum (SchiC) gearbeitet, den fachbezogenen Teil fertiggestellt und in den Fachbereichen diskutiert und abgestimmt. Eine Steuergruppe SchiC begleitete diesen Prozess. Die fachübergreifenden Themen finden in den Fachcurricula insofern Erwähnung, als auf-

Kurzbericht **zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22)** **im Schuljahr 17/18**

geführt wird, welche Aspekte von den einzelnen Fächern aufgegriffen werden. Diese Auflistung entspricht einer Bestandsanalyse und eignet sich als Grundlage für die weitere Arbeit. Konkrete Inhalte beziehungsweise zu entwickelnde Kompetenzen werden nicht dargestellt. In den Fachcurricula finden sich ebenso Verweise zu Medien, die bei der Behandlung einzelner Themen zum Einsatz kommen sollen oder sie benennen die Vermittlung allgemeiner Fähigkeiten wie den Umgang mit dem Computer, Textverarbeitung, Recherche im Internet, Erstellung von Präsentationen. Diese sind jedoch oft nur schlagwortartig dargestellt ohne den Kompetenzerwerb fachübergreifend bzw. fachspezifisch auszuweisen. Ein Curriculum zur digitalen Medienbildung liegt bisher nicht vor. Das Online-Angebot „Antolin“ zur Leseförderung nutzen die Lernenden während des Unterrichts teilweise in den Lesecken. Darüber hinaus wird den Schülerinnen und Schülern im Unterschied zur letzten Inspektion selten die Möglichkeit geboten, mit digitalen Medien bzw. über digitale Medien zu lernen. Die wenigen interaktiven Whiteboards in den Klassenräumen kommen zwar zum Einsatz, deren interaktive Funktionen werden allerdings wenig genutzt. Ein reflektierter Umgang mit digitalen Medien bzw. mit sozialen Netzwerken wird kaum thematisiert.

Im Unterricht der Jahrgangsstufen 1 bis 3 arbeiten die Erzieherinnen und Erzieher jeweils bis zu acht Stunden in der Woche mit den Lehrkräften zusammen. Nur in der Schulanfangsphase gibt es Teams, in denen Erzieherinnen und Erzieher, die auch an der Fachkonferenz der Saph teilnehmen, zu einer vereinbarten Zeit gemeinsam mit den Lehrkräften Unterrichtsvorhaben bzw. die Unterstützung einzelner Kinder absprechen. Sowohl im Unterricht als auch in der ergänzenden Förderung und Betreuung hat sich das System fester Bezugspersonen bewährt. Außer der Klassenleitung haben die Kinder dadurch einen Ansprechpartner, der am Vor- und Nachmittag für sie da ist. Seit der Inbetriebnahme des separaten Gebäudes arbeitet die Schule im Ganztagsbetrieb nicht mehr ausschließlich in festen Gruppen, sondern bietet den Kindern auch offene Angebote. Die Erzieherinnen und Erzieher haben diesbezüglich ein erstes Konzept erarbeitet, welches die organisatorischen Rahmenbedingungen, die Aktivitäten und Zielvorstellungen beschreibt. Schülerinnen und Schüler können von Tag zu Tag entscheiden, ob sie sich in altersgemischten Gruppen beschäftigen möchten oder beispielsweise Lese- und Sportangebote wahrnehmen. Die Arbeit in den sieben Funktionsräumen berücksichtigt die unterschiedlichen Interessen und Neigungen, aber auch den Bedarf der Kinder und bietet ihnen die Möglichkeit zum selbstbestimmten Handeln. Ein Erzieher bzw. eine Erzieherin ist jeweils Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für einen Themenraum. Das Nachmittagsangebot beinhaltet auch eine betreute Hausaufgabenzeit. Die Lehrkräfte erhalten eine Rückmeldung über Schwierigkeiten, die Kinder bei der Bearbeitung einzelner Aufgaben haben. Alle am Schulleben Beteiligten schätzen die Angebotsvielfalt, die Organisation des Ganztagsbetriebes und die freundliche Atmosphäre. Die koordinierende Erzieherin trifft sich einmal wöchentlich mit dem Schulleiter zur Absprache und Planung. Die Erzieherinnen und Erzieher tauschen sich in wöchentlichen Teamsitzungen, an denen der Schulleiter teilnimmt, aus. Sie nehmen nicht nur an Elternabenden, sondern jetzt auch an Konferenzen und Studientagen der Schulgemeinschaft teil und sind somit in Schulentwicklungsprozesse eingebunden.

Dem Kollegium der Gustav-Dreyer-Grundschule gelingt es, durch vielfältige Anregungen sowie Angebote und die gute Lernatmosphäre den unterschiedlichen Voraussetzungen seiner Schülerinnen und Schüler in vielen Bereichen gerecht zu werden. Die Berücksichtigung ihrer Heterogenität durch eine stärkere Individualisierung des Unterrichts im Rahmen einer zielorientierten Unterrichtsentwicklung steht dabei in Teilen aus.

Kurzbericht
zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22)
im Schuljahr 17/18

3.3 Qualitätsprofil ³

| Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung | | Bewertung | |
|---|--|-------------------------|-----------|
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 1.1 Schulprogramm | B | * |
| | 1.2 Interne Evaluation | B | * |
| Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung | B | B |
| | 2.1.a Sprachbildung | * | B |
| | 2.1.b Medienbildung | * | C |
| | 2.2 Unterrichtsgestaltung | siehe Unterrichtsprofil | |
| | 2.3 Systematische Förderung und Beratung | A | A |
| Qualitätsbereich 3: Schulkultur | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 3.1 Beteiligung | A | * |
| | 3.2 Schule als Lebensraum | A | * |
| Qualitätsbereich 4: Schulmanagement | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft | A | A |
| | 4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement | B | B |
| Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz | C | C |
| | 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium | B | * |
| Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | 6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn | A | A |
| Schulspezifische Qualitätsmerkmale | | Bewertung | |
| | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| | E.2 Ganztage | C | A |

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

³ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22)
im Schuljahr 17/18

3.4 Unterrichtsprofil

| Unterrichtsbedingungen | ++ | + | - | -- | Mittelwert ⁴ | |
|---|-----------------------|------|------|------|-------------------------|-----------|
| | | | | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| 2.2.1 Lehr- und Lernzeit | 72 % | 25 % | 3 % | 0 % | 3,58 | 3,69 |
| 2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen | 94 % | 6 % | 0 % | 0 % | 3,91 | 3,94 |
| 2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung | 56 % | 31 % | 13 % | 0 % | 3,45 | 3,44 |
| 2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals | <i>nicht bewertet</i> | | | | * | * |
| 2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht | 97 % | 3 % | 0 % | 0 % | 3,97 | 3,97 |
| 2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht | 91 % | 9 % | 0 % | 0 % | 3,82 | 3,91 |
| 2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft | 63 % | 34 % | 3 % | 0 % | 3,64 | 3,59 |
| Unterrichtsprozess | ++ | + | - | -- | Mittelwert | |
| | | | | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| 2.2.8 Reflexion des Lernprozesses | 0 % | 19 % | 9 % | 72 % | * | 1,47 |
| 2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen | 6 % | 91 % | 3 % | 0 % | 3,42 | 3,03 |
| 2.2.10 Methodenwahl | 44 % | 53 % | 3 % | 0 % | 3,58 | 3,41 |
| 2.2.11 Medienbildung | 0 % | 13 % | 13 % | 75 % | * | 1,38 |
| 2.2.12 Sprachbildung | 19 % | 50 % | 31 % | 0 % | 3,21 | 2,88 |
| Individualisierung von Lernprozessen | ++ | + | - | -- | Mittelwert | |
| | | | | | 2011/2012 | 2017/2018 |
| 2.2.13 Innere Differenzierung | 9 % | 25 % | 31 % | 34 % | 2,79 | 2,09 |
| 2.2.14 Selbstständiges Lernen | 3 % | 22 % | 34 % | 41 % | 2,70 | 1,88 |
| 2.2.15 Kooperatives Lernen | 3 % | 28 % | 41 % | 28 % | 2,27 | 2,06 |
| 2.2.16 Problemorientiertes Lernen | 3 % | 9 % | 16 % | 72 % | 2,12 | 1,44 |

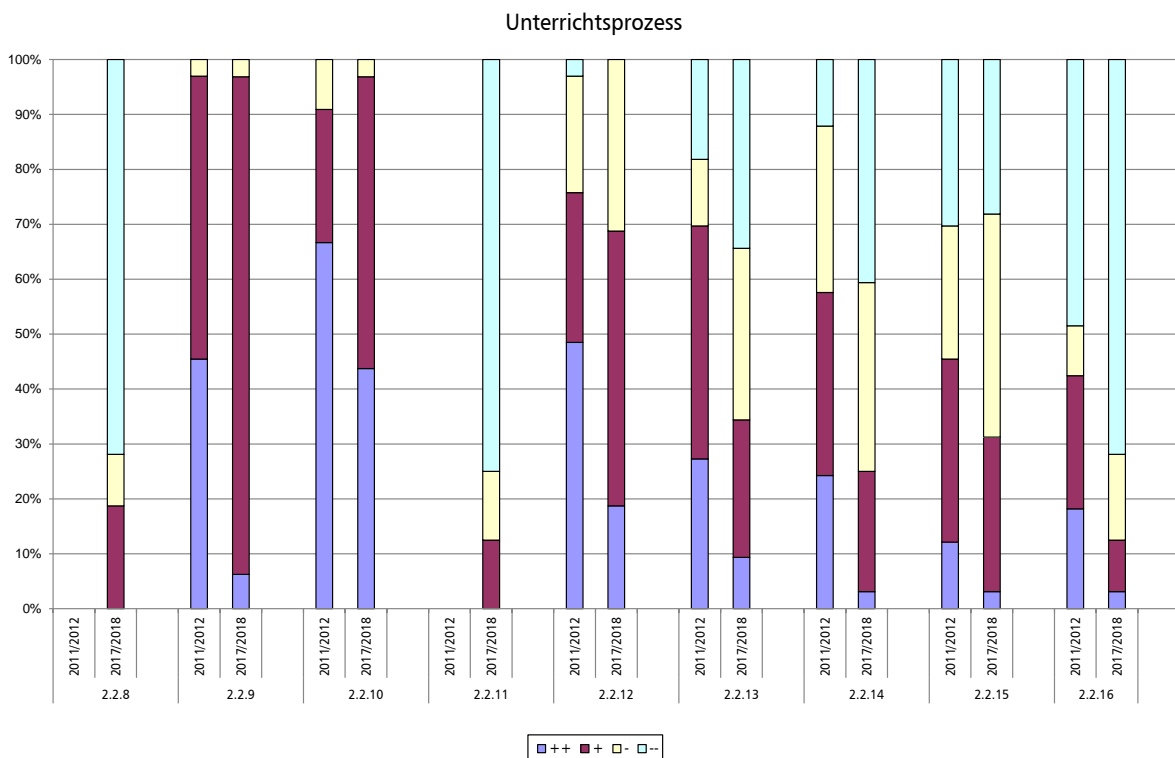
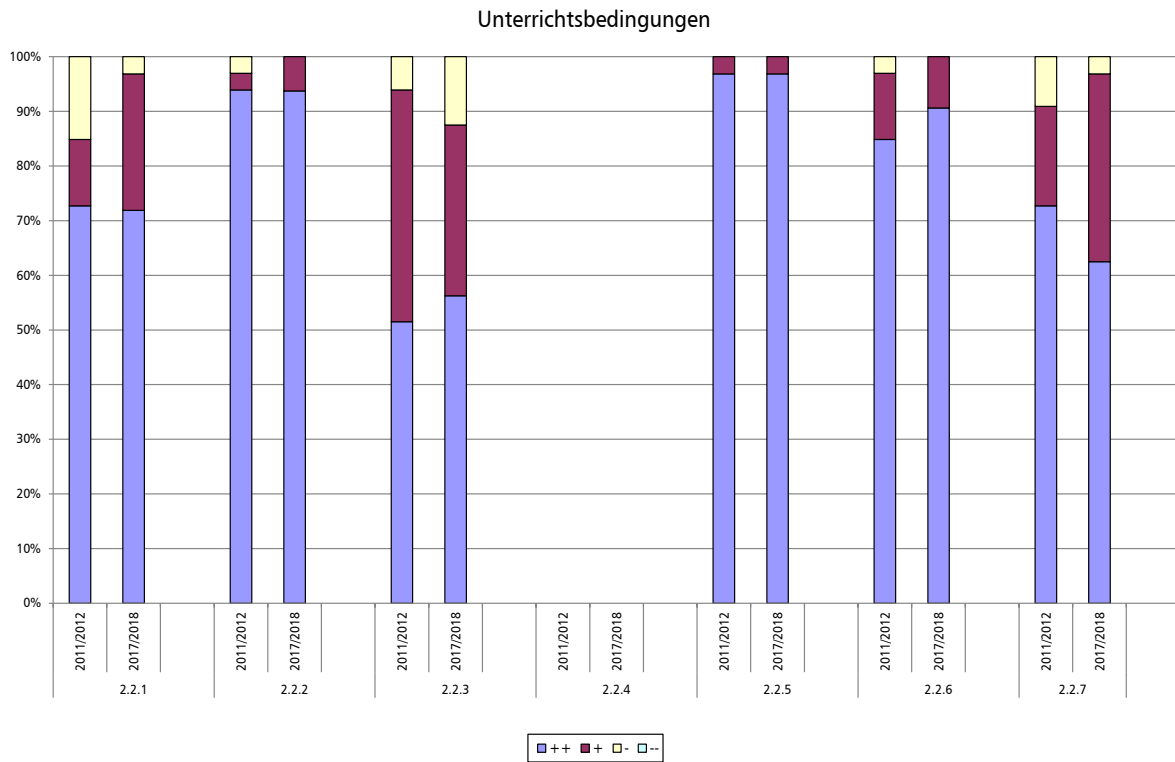
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁴ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

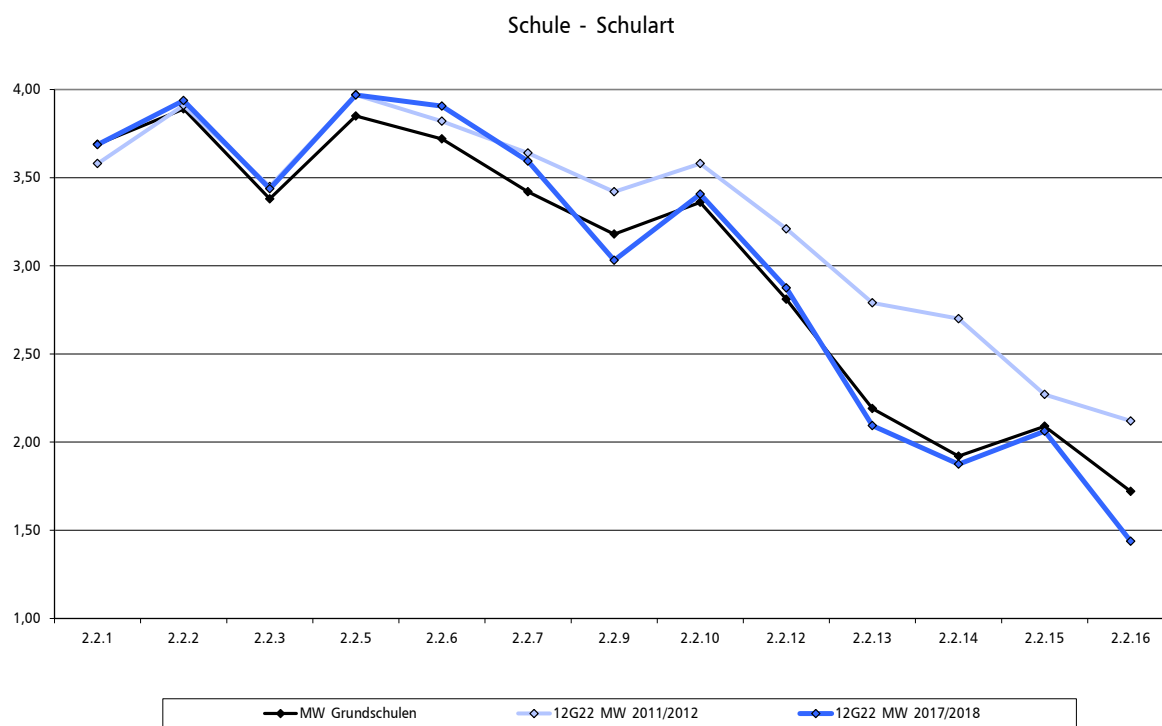
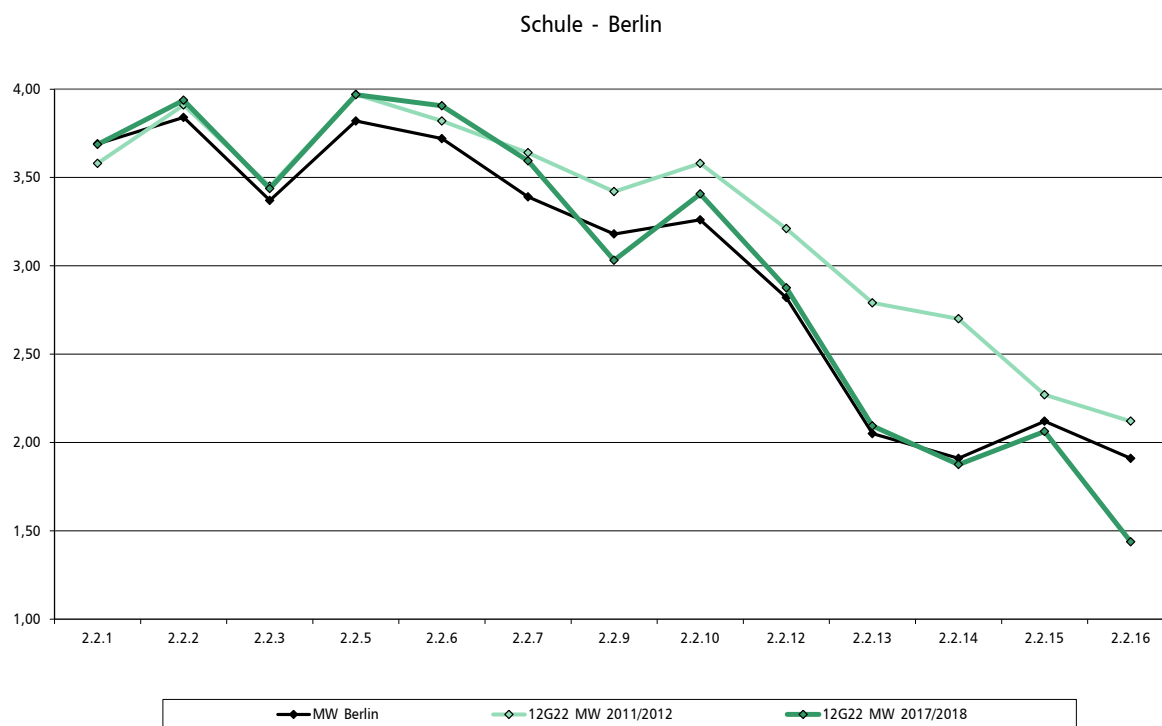
Kurzbericht
zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22)
im Schuljahr 17/18

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht
zur Inspektion der Gustav-Dreyer-Grundschule (12G22)
im Schuljahr 17/18

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁵



⁵ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.